

Schallschutz im Dachgeschoss nach DIN 4109: Trittschalldämmung und Ruhe zwischen den Geschossen · Ausführliche praktische Anleitung

Im Überblick: Beim Dachgeschossausbau entscheidet der Schallschutz darüber, wie ruhig das neue Wohnen tatsächlich ist. Besonders bei Holzbalkendecken müssen Trittschall, Luftschall und Schallübertragungen über Gauben oder Fenster gemeinsam betrachtet werden. Der folgende Leitfaden zeigt, welche baulichen Anforderungen nach DIN 4109 typisch sind und welche Maßnahmen die Holzbalkendecke, die Dachschrägen und angrenzende Bauteile wirksam ergänzen. Ergänzend ist der [Ratgeber zu Schallschutz und DIN 4109](<https://holzdach.bitbucket.io/dachgeschossausbaussen/blog/schallschutz-dachgeschoss-din-4109-trittschall/>) einzuordnen.

Schallschutz frühzeitig einplanen

Schallschutz sollte bereits bei der Planung des Dachgeschossausbaus berücksichtigt werden, nicht erst nach dem Innenausbau. Das gilt besonders, wenn im Erdgeschoss oder in einer benachbarten Wohneinheit weiterhin gewohnt wird. Zu berücksichtigen sind Gehgeräusche, Stimmen, Musik sowie Installationsgeräusche aus Sanitär und Heizung. Eine nachträgliche Verbesserung kann erheblichen Aufwand verursachen, wenn Decke, Wände und Anschlüsse bereits geschlossen sind. Sinnvoll ist deshalb, die erforderlichen Schallschutzmaße und Bauteilaufbauten frühzeitig mit Architekt oder Fachplaner abzustimmen. Bei Mehrfamilienhäusern in Essen sollten die Anforderungen ausdrücklich in der Planung und im Leistungsverzeichnis festgehalten werden.

Trittschall auf der Holzbalkendecke

Die Holzbalkendecke ist beim Ausbau häufig die zentrale Schwachstelle. Ohne geeignete Maßnahmen liegt ihr gewerteter Norm-Trittschallpegel laut Quelle häufig bei 70 bis 80 dB und damit deutlich über dem Zielwert. Für Aufenthaltsräume im Dachgeschoss gegenüber fremden Wohnräumen wird ein bewerteter Norm-Trittschallpegel von höchstens 53 dB genannt. Bewährt sind dafür unter anderem beschwerter oder Trockenestrich auf einer Trittschallmatte. Eine Mineralwoll- oder Holzfaserdämmplatte von 10 bis 30 mm entkoppelt den Boden von der Balkenlage. Eine Sandschüttung kann die Decke beschweren und tiefe Frequenzen dämpfen. Federschienen oder eine abgehängte Decke verbessern den Schallschutz auf der Unterseite, während eine Hohlraumdämmung zwischen den Balken Resonanzen reduziert.

Luftschall und Schwachstellen rund um die Gaube

Luftschall kann nicht nur durch die Decke, sondern auch über Gaubenwände, Dachflächenfenster, Schrägen und Anschlussfugen in den Raum gelangen. Bei leicht beplankten Ständerwänden können die Dämmwerte deutlich zu niedrig liegen. Eine zweilagige Beplankung mit Mineralwolldämmung im Hohlraum verbessert den Schutz. Bei Dachflächenfenstern ist ein erhöhtes Schalldämm-Maß wichtig; die Quelle nennt dafür Beispiele von 35 bis 42 dB Rw. Auch undichte Fugen zwischen Gaube und Dachfläche wirken als Schallbrücken. Deshalb gehört die Ausführung der Anschlüsse ebenso sorgfältig geplant wie die Dämmung zwischen den Balken. Luftschall, Trittschall und Flankenschall sollten daher als zusammenhängendes System betrachtet werden.

Dachdämmung und Zwischensparrenschicht

Die Dämmung der Dachschrägen dient primär dem Wärmeschutz, kann aber zugleich den Luftschall von außen reduzieren. Eine voll gedämmte Zwischensparrenschicht aus Mineralwolle oder Holzfaser schafft bessere Voraussetzungen als ein ungedämmtes Dach. Wichtig ist die Unterscheidung: Aufsparrendämmung allein verbessert den Trittschall zwischen den Geschossen nur gering. Dafür ist vor allem der Aufbau direkt auf der Balkenlage entscheidend. Eine fachgerechte Kombination aus Balkendämmung, entkoppeltem Bodenaufbau und abgehängter Deckenkonstruktion berücksichtigt die verschiedenen Übertragungswege.

Auch Schallbrücken an Steckdosen, Lichtauslässen und Wandanschlüssen sollten konsequent vermieden werden.

Anschluss an Genehmigung und Ausführung

Schallschutz, Wärmeschutz und Brandschutz beeinflussen denselben konstruktiven Aufbau. Wer deshalb beim Ausbau auch [Brandschutz und Baugenehmigung](<https://www.dachgeschossausbauessen.de/ratgeber/brandschutz-dachgeschoss/>) berücksichtigt, sollte den Schallschutz von Anfang an mitplanen lassen. Geprüfte Aufbauten und Schallschutztabellen der Trockenbauerhersteller können als Planungsgrundlage dienen. Innerhalb derselben Wohnung darf der Schallschutz niedriger ausfallen als zwischen fremden Nutzungseinheiten, sollte aber nicht vernachlässigt werden. Entscheidend ist eine nachvollziehbare Abstimmung zwischen gewünschter Ruhe, konstruktivem Aufbau, Raumhöhe und Abstimmung der angrenzenden Bauteile.

Weitere Dokumente zum Thema

Schallschutz im Dachgeschoss nach DIN 4109: Trittschalldämmung und Ruhe zwischen den Geschossen
[Zugehöriges Dokument](#)